

# Krusshaars Gut in Heggen

Zisterzienserinnenkloster Drolshagen

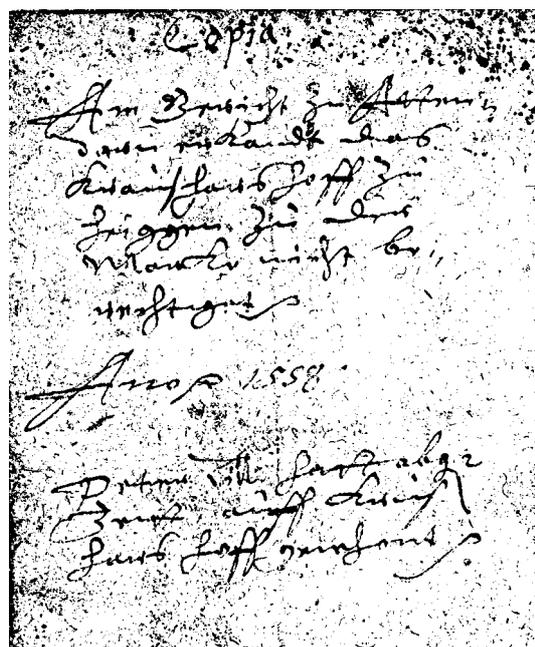
Wer heute durch den Ort Heggen geht, wird auch bei aufmerksamer Beobachtung keine Vorstellung mehr entwickeln können, daß Heggen über mehrere Jahrhunderte eine Bauernschaft gewesen ist, bestehend aus 14 Höfen, eng um die alte Kapelle geschart. Keiner dieser Höfe wird heute noch als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt. Einige Hofgebäude sind abgerissen, andere in einem baufälligen Zustand oder aber durch Umbauten oder Modernisierungen so verfremdet, daß sie als Hofgebäude nicht mehr zu erkennen sind.

Einer der 14 Höfe in Heggen war der Krushaars Hof. Der Name ist unschwer zu deuten: Krushaar = krauses Haar. Der Name kam in verschiedenen Abwandlungen und manchmal recht kuriosen Schreibweisen vor. Im Schatzungsregister von 1536<sup>1</sup> schrieb man **Krouiysbhair**. Wenige Jahre später im Kopfschatzregister von 1565<sup>2</sup> hieß der Colon auf dem Gut **Kruifbhar**, 1611<sup>3</sup> Johann Krußbhar, 1648<sup>4</sup> Tilman Kraushaer, 1759<sup>5</sup> Kraushaar. Den Namen des Hofes trug auch der jeweilige Colon oder Pächter des Gutes, mal als Hausnamen, mal als Beinamen. Dabei kam es immer wieder vor, daß Hauptname und Beiname vertauscht wurden. So hieß es in einer Urkunde aus dem Jahre 1547<sup>6</sup>: ...aus ihrem Hof zu Heggen, wo **Chrusshair**, gen. Peter Lille, wohnt. .... Ein späterer Colon auf dem Gut, Ferdinand Vogt, unterschrieb eine Pfandurkunde mit Johannes **Kraushaar** (1769).

Die erste gesicherte Erwähnung des Gutes stammt aus 1540<sup>7</sup>: Am 03.11.1540 (uff dach Huperti episcopi) be-urkunden Bürgermeister, Rat und Gemeinheit der Stadt Attendaren und die Vormünder der Armen lude im Hospitaell vor Attendaren, daß sie an Christoffel van Snellenbergh tho Ahausen einen Hof zu Heygen, gen. **Kruyssharss Hoeff**, worauf Peter Lille wohnt, mit denselben Nutzungsrechten erblich vorbuth und overgeben haben, wie die von Snellenbergh sie darauf schon hatten. .... Der letzte Satz dieser Urkunde lenkt die Aufmerksamkeit auf ein 20 Jahre älteres Schriftstück<sup>8</sup>, nach dem am 04.08.1520 (dominica post vincula Petri)<sup>9</sup> Volkert van Eslue seine Ehefrau und sein Sohn dem Wilme van Snellenbergh zu Ahusen ihre Güter zu Heygen, u.a. das Höfchen zu

Heygen im Dorfe unter dem Kirchhof verkaufen, auf dem früher *Geert van Heygen* wohnte, jetzt aber das *Snyderken*. Aus diesem Hof war den *hospitelleren vor Attendaren* eine Rente von 2 Malter Korn verschrieben

Das Krushaars Gut war also wie alle anderen Güter in Heggen zu dieser Zeit kein allodial freies Gut<sup>10</sup>, sondern ein Pachtgut. Nach Urkundenlage gehörte es vor 1520 Volkert van Eslue, noch früher vielleicht einem Mitglied der Familie von Heygen. Volkert van



Aktendeckel des Gogerichtsprotokolls in der Streitsache Drolshagener Hof gegen die Markgenossen von Heggen (1558)

Eslue hatte offensichtlich dem Hospital vor Attendorn eine Rente von 2 Malter Korn vermacht. Wilhelm von Schnellenberg kaufte 1520 den Hof mit dieser Abgabenlast. 1540 gab das Hospital vor Attendorn seine Rechte an Krushaars Hof an Ahausen im Tausch gegen einen Hof in *Welternchusen* zurück. Vermutlich gehörte der Hof in dieser Zeit ganz oder mehrheitlich dem Hause Ahausen. Denn am

<sup>1</sup> Staatsarchiv Münster, Herzogtum Westfalen, Landstände IV, Nr. 1, veröffentlicht in Oberschelp, R.

<sup>2</sup> Staatsarchiv Münster, Herzogtum Westfalen, Landstände IV, Nr. 1a veröffentlicht in Oberschelp, R.

<sup>3</sup> Gräflich von Speesch's Archiv, Ahausen, Akte VII 5, Vol. II, veröffentlicht in HStO 71, 1968

<sup>4</sup> aus dem Nachlaß von Prof. J. Pickert, Attendorn, veröffentlicht in HSO 50, 1963

<sup>5</sup> Landständisches Archiv Arnberg IV A, 10/1, Mikrofilm beim Kreisheimatbund Olpe: Gogericht Attendorn, lfd. Nr. 41-73

<sup>6</sup> IAA, I, Urk. Nr. 418, S.157

<sup>7</sup> IAA, I, Urk. Nr. 395, S. 148

<sup>8</sup> IAA, I Urk. Nr. 116, S.47

<sup>9</sup> Petri Ketten Feier

<sup>10</sup> lehnsfreies Gut

**22.02.1547**<sup>11</sup> verkauften *Margaretha Ww. Christoffel van Snellenbergh zu Ahusen, Christian von Plettenberg zu Lenhusen und Bernhard Vogt van Ellspe als Vormünder des unmündigen Kindes Christoffel von Snellenberghs für eine Summe Geld jährlich 2 Malter Roggen aus ihrem Hof zu Heggen, wo Chrushhair, gen. Peter Lille wohnt, boven der Kirchen, stoiten an den Dorspel, an Gronhard zu Heygen und seine Frau Styne.*

Im Jahre **1606** erscheint der Hof zum ersten Mal in den Lagerbüchern und den Abgaberegistern des Cisterzienserinnenklosters Drolshagen. Wann und wie das Gut in den Besitz des Klosters kam, ist nicht bekannt. Im Jahre **1558**<sup>12</sup> hatte das Gogericht in Attendorn in einem Streit über die widerrechtliche Nutzung der Heggenger Mark<sup>13</sup> durch Peter Lille auf dem Drolshagener Gut zu entscheiden. Parteien waren die Bevollmächtigten der *würdigen Frauen von Drolshagen, der ehrenhafte Hermann von Neuwenhaus* (Ahausen) und die Bevollmächtigten aller Einwohner und Markgenossen zu Heggen. Daraus kann geschlossen werden, daß das Krushaars Gut schon **1558** ganz oder teilweise dem Kloster in Drolshagen gehörte.

Wo lag nun der Krushaars Hof? In den Unterlagen des ehemaligen Cisterzienserinnenklosters ist der Hof wie folgt beschrieben<sup>14</sup>: *Der Hof stößt vorne an die Kirchhofsmauer an der Straße, an der hinteren Seite an die Hofwiese des Klosters, obenher an das Ahauser Gut, untenher an die Buche, insgesamt ½ Malterscheid groß, mit Obstbäumen gut besetzt. Direkt hinter dem Hof liegt ein Gartenplatz von ungefähr 2 Viertelscheid, zwischen der Hofwiese und dem Ahauser Gut, nach außen hin liegt zur Dorfweise ein kleiner Garten. Dieser grenzt an die „Hackestrohes“ und an die „Kittelers“ Güter, gen. „Pleisters“ Güter, vorneher an die Straße, hinterher an das St. Joes-Altargut, gen. „Gröllemes“ Gut.*

Mit dieser recht umfangreichen Beschreibung mag es einem Zeitgenossen möglich gewesen sein, zu erkennen, wo der Krushaars Hof lag und wie er aussah. Wir sind heute nicht mehr in der Lage, nach dieser Beschreibung den Hof zu lokalisieren. Präziser ist die Angabe im Urkataster von **1831**. Danach lag der Hof auf Parzelle 80 der Heggenger Flur Nr. 5. Heute ist diese Stelle ca. 60 Meter nordwestlich der Kirche in etwa dort zu suchen, wo sich die Auffahrt zum Feuerwehrgerätehaus befindet.

Zum Gut gehörten Wiesen und Ländereien von 15 Malterscheid, 15 Müddescheid, 11 Viertelscheid und 1 Scheffel<sup>15</sup> Größe. Das sind ca. 21 Morgen. Der Besitz verteilte sich auf fast alle Fluren rund um Heggen. An der Heggenger Mark hatte der Hof keinen Anteil, offensichtlich weil er in Drolshagener Besitz war. Der Colon durfte weder Heide und Ginster schlagen noch sein Vieh zur Hütung in die Mark treiben. Frühere Colone sollen dieses Recht gehabt haben., vielleicht weil der Hof zu dieser Zeit in Ahauser Besitz war,

Der Hof zahlte nach dem Lagerbuch des Klosters Drolshagen im Jahre **1606** folgendes Pachtgeld: 6 Reichsthaler, 12 Viertel Gerste, ölpisches Maß<sup>16</sup>. Die Pachtliste des Klosters von **1792** enthält folgende Abgaben: 6 Reichsthaler, 11 Viertel Gerste, ölpisches Maß, 1 Viertel Erbsen, 1 Pfund Wachs, 3 Hühner.

Der Hof ist offensichtlich nie reich gewesen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mußte der Colon des Hofes wiederholt Geld aufnehmen, teils von der Kapelle in Heggen, teils von anderen Bauern. **1837** brannte der Hof ab. Er wurde nicht wieder aufgebaut. Unmittelbar darauf gingen die Ländereien des Gutes bei einer Erbauseinandersetzung<sup>17</sup> in Teilung. Johann Eberhard Schröder, der letzte Ackersmann auf Krushaars Gut, erwarb **1842** durch Kauf und Tausch von Bernhard Rademacher gen. Henze, der nach Amerika auswanderte, ein Haus im Hörsten, Heggen, Flur Nr. 15 und 16 (heute Freithoff-Straße 14). Mehrere Grundstücke, die in der Nähe dieses Hauses lagen, konnte er dazu erwerben, so daß man mit einiger Berechtigung dieses Haus als die Fortführung des abgebrannten Hofes betrachten kann.

Der Sohn von Johann Eberhard Schröder, Bernhard Schröder, starb **1881**. Er hinterließ mehrere groß- und minderjährige Kinder. Zur Versorgung der Erben wurden die Nachlaßimmobilien im September 1882 versteigert. Haus und Hof und einige Felder ersteigerte der Tagelöhner und Bruchmeister Eberhard Tilke, der mit Kath. Elisabeth, einer Tochter und Miterbin von Bernhard Schröder, verheiratet war.

So kam es, daß die Familie Tilke im Hörsten in Heggen bekannt war als „die Kraus im Hörsten“. Familie Tilke bewohnte das Haus bis **1972** und zog dann in einen Neubau um. Das alte Haus wurde **1991** an den jetzigen Besitzer Franz Josef Freitag verkauft.

---

<sup>11</sup> siehe Ziffer 8

<sup>12</sup> Akte des Gogerichtes Attendorn über eine Streitsache wegen widerrechtlicher Nutzung der Heggenger Mark

<sup>13</sup> heideähnliche Flächen mit Heide, Ginster und Buschholz bewachsen, die zur gemeinsamen Viehhütung genutzt wurden und auf denen Heide und Ginster zur Stallstreuung geschlagen wurden. Die Mark war Gemeinschaftsbesitz, und jeder Bauer hatte das Recht auf anteilige Nutzung.

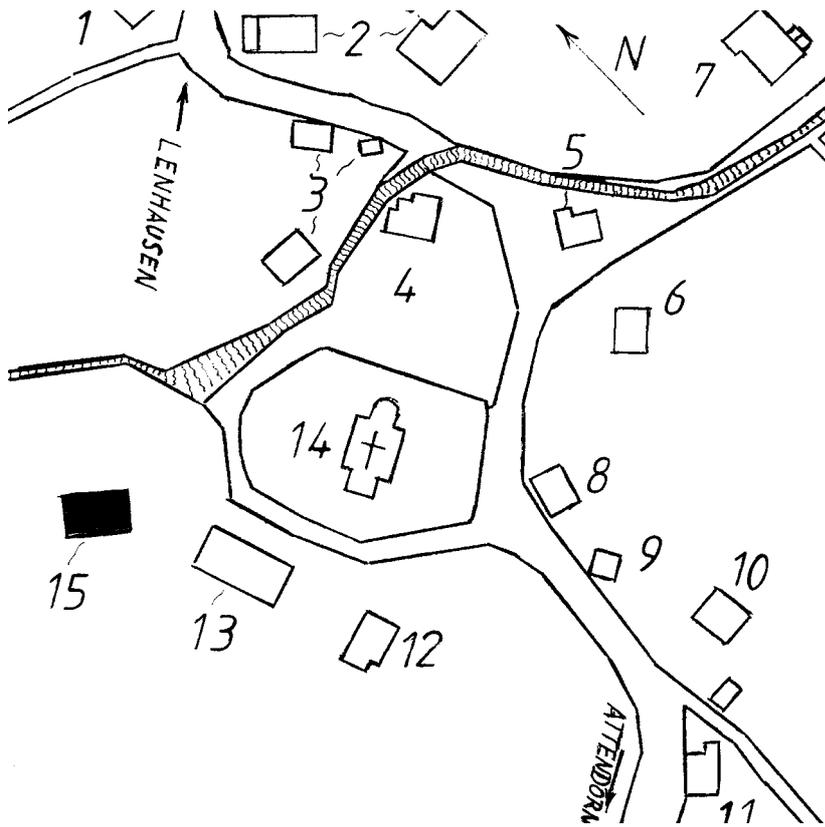
<sup>14</sup> Staatsarchiv Münster, Akten des Klosters Drolshagen Nr. 2, Bl. 1-108, veröffentlicht von Josef Hesse in HStO 12/1953

---

<sup>15</sup> alte Flächenmaße (16. bis 18. Jahrhundert)

<sup>16</sup> altes Fruchtmaß (Hohlmaß), wie es in Olpe verwendet wurde

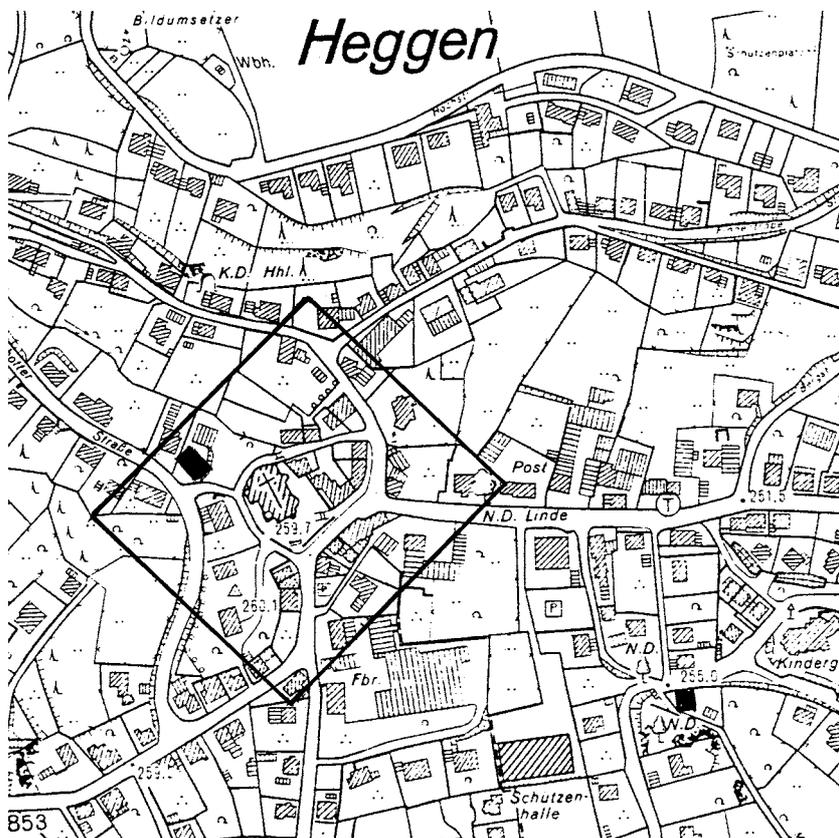
<sup>17</sup> Unterlagen im Besitz der Familie Behlau, Heggen



Lage des Krushaars Hofes 1831

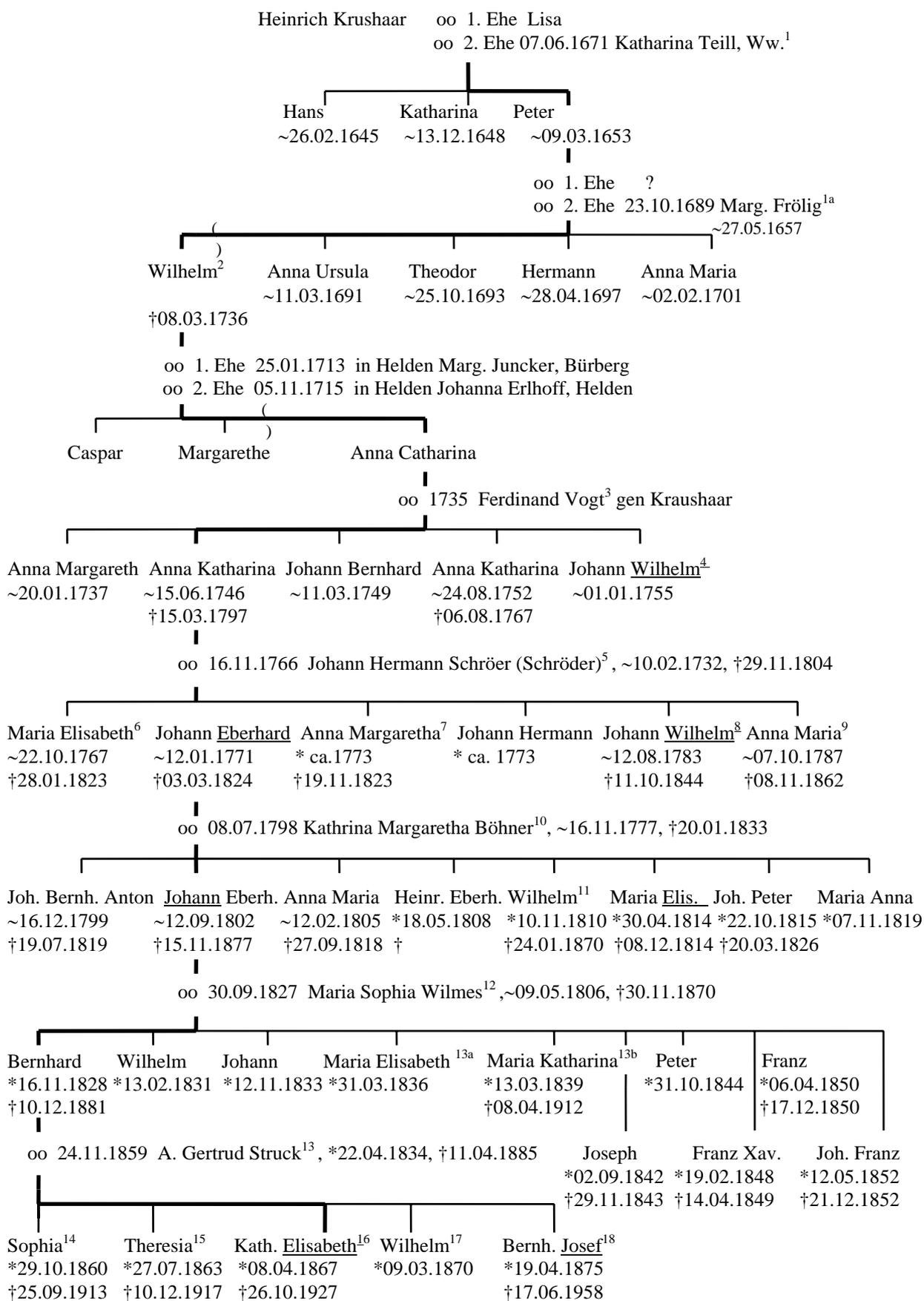
- 1 Schulhaus Heggen,
- 2. Graunerts Hof,
- 3. Ganten Hof,
- 4. Schürmanns Hof,
- 5. Caspar Schürmann u. Cons,
- 6. Hellers Hof,
- 7. Henzen Hof,
- 8. Ferdinand Springob,
- 9. Franz Simon,
- 10. Aufermanns Hof,
- 11. Peter Sondermann,
- 12. Schneiders Hof,
- 13. Schulten Hof,
- 14. Kapelle Heggen,
- 15. Krushaars Hof**

Skizze nach dem Ur-Kataster von 1831  
nachgezeichnet



Lage des Krushaars Hofes  
und des Hauses "Kraus"-  
Tilke (Freitag) im Hörsten,  
Freithoff-Straße 14, einge-  
zeichnet, in eine Grundkarte  
von Heggen 1977/1991

### Die Bewohner auf Krushaars Gut in Heggen



- 1 Ww. Katharina Teill stammte aus dem Kirchspiel Valbert.
- 1a Tochter von Peter auf Frühlings Gut in Sange und Frau Dorothea
- 2 Wilhelm findet sich in den Heldener Kirchenbüchern als Wilhelm Schwarte. Er verlobte sich am 25.1.1713 mit Margaretha Juncker, Tochter von Peter Juncker, Bürberg. Weiter heißt es im Sponsalienbuch (*Verlobungsbuch*):  
*Die Brautleute werden zunächst in Kraushaars Haus wohnen; später wird ihnen das Haus Peter Schwarte zur Verfügung stehen.*
- Als Wilhelm Schwarte, Witwer aus Heggen, sich am 5.11.1715 mit Johanna Erlhoff, der Tochter Caspar Schlingermanns verlobt, heißt es im Kb Helden:  
*Das Brautpaar wird im Hause Kraushaar in Heggen wohnen. Hier leben bereits die Kinder Caspar und Margarethe Bürberg.*
- Die Tochter Anna Catharina wird auch in den Pickertschen Aufzeichnungen als A. C. Schwarte gen. Kraushaar bezeichnet. Es ist anzunehmen, daß auch Peter Kraushaar, get. 9.3.1653, und dessen Vater Heinrich nur den Beinamen Kraushaar hatten, ihr Hauptname aber Schwarte war.
- 3 Ferdinand Vogt, wahrscheinlich geboren am 16.8.1705 als Sohn von Johann Vogt und Margaretha Teipel aus Milstenau
- 4 Johann Wilhelm Vogt heiratete am 12.11.1782 Anna Maria Howald, Tochter v. Joh. Howald u. Anna Marg. Liese, Rieflinghsn. Die Familie wohnte in Bamenohl (siehe Graunerts Gut, Nr.7!).
- 5 Johann Hermann Schröder, ~10.2.1732 in Rönkhausen, war der Sohn der Eheleute Philipp Schröder (auch Schröder) gen. Haaske und Elisabeth Haaske. Er zog auf Krushaars Gut.
- 6 Maria Elisabeth Schröder oo 14.3.1794 den Tagelöhner Philipp Fernholt, ~22.9.1760, Sohn v. Joh. Eberh. Fernholt und Elisabeth Schulte. Das Sterbedatum der Maria Elis. ist nicht gesichert. An anderer Stelle heißt es: Sie starb im Alter von 52 Jahren.
- 7 Anna Marg.Schröder oo 18.11.1798 in 1.Ehe Joh. Ackerschott u. zog auf Schürmanns Gut i. Heggen. Joh. Ackerschott, S. v. Joh. Bernh. Ackerschott, war getauft am 9.10.1770. Er starb am 19.6.1807. Dieses Datum ist nicht gefestigt, da es an anderer Stelle heißt: Er starb mit 48 Jahren.
- Anna Marg. heiratete dann in 2.Ehe am 1.5.1808 Franz Rademacher, Sohn v. Johann Rademacher auf Pliesters Gut in Heggen und Kath. Marg. Graunert, gen. Kösters. Franz Rademacher , get. am 1.3.1784, starb am 24.4.1829.
- 8 Johann Wilhelm Schröder oo16.11.1816 Anna Maria Knappstein, Tocht. v. Kaspar Knappstein u. Anna Marg. Hümmeler von Berge, Pf. Calle. Anna Maria Knappstein war getauft am 23.6.1788. Sie arbeitete als Hebamme in Oberkirchspiel und starb am 11.1.1831 (1833?) in Wamge. Joh. Wilhelm war als Beilieger in Hesperke erwähnt. 1829 hieß er Beisasse in Wamge. Bei seinem Tode in Ennest wurde er als Beisasse und Tagelöhner bezeichnet.
- Joh. Wilh.Schröder u. Anna Maria Knappstein hatten 8 Kinder.
- 9 Anna Maria Schröder heiratete in 1.Ehe am 20.6.1815 Joh. Bernh. Böhner, Beilieger in Heggen, ~23.10.1775, Sohn v. Heinrich Böhner und Christina Gante von Heggen. Für Joh. Bernh. Böhner war es die 2.Ehe. In 1.Ehe war er seit dem 27.5.1806 (oder 27.06.1804) mit Maria Kath. Brinker verheiratet gewesen.
- Anna Maria heiratete in 2.Ehe am 25.6.1820 Kaspar König, Schuhmacher in Heggen, ~11.12.1791, Sohn v. Joh. Peter König, gen. Boge, u. Kath. Göbel von Dünschede. Kaspar König ist im Ur-Katasterblatt als Besitzer des Anwesens Nr. 119, zwischen Witten und Königs Gut gelegen, eingetragen. Kaspar König starb am 9.12.1857 in Heggen.
- Das einzige Kind v. Kaspar König, Anna Maria, \*7.2.1828, †4.6.1904, oo15.6.1852 Heinrich Hesener, \*4.7.1811 in Rinkscheid, †20.1.1872 in Heggen, Sohn v. Joseph Hesener und A. Kath. Weber.
- Kinder der Ehe Heinr. Hesener und A.M.König:  
- Johann Heinrich Hesener gen. Wicker, \*5.3.1853, †1.09.1922, oo8.11.1883 Anna Wicker (23J/9M/OT), T. v. Gustav Wicker u. M. Elis. Selter, Hülschotten.  
- Johann H. gen.Wittenbackes, \*10.10.1854, †10.5.1924, oo14.7.1881 Anna Elisabeth Schulte, 25J., T. v. Schuster Johann Schulte u. Lisette Wicker, Hülschotten.  
- Theodor H.(Sangerstraße), \*26.10.1856, †10.6.1926, oo19.11.1882 Anna Maria Emilie Sauer (22J/8M/OT), T. v. Peter Sauer u. Cath. Sondermann, Heggen.  
- Bernhard H. gen. Schaulen, \*2.5.1858, †11.4.1934, oo4.6.1889 Maria Elisabeth Cra-



Das alte Wohnhaus Tilke (Kraus) im Hörsten, bevor Ende der 40er Jahre der Giebel bei der Beseitigung von Kriegsschäden gedreht wurde. Familie Tilke zog 1972 in einen Neubau und verkaufte das alte Haus.

mer, T. v. Zimmermeister Peter Cramer u. M. A. Keseberg, Ennest.

- Peter Josef H., \*13.5.1860, †25.3.1888
- Maria Theresia H., \*7.10.1862, †6.3.1920, oo22.11.1887 Clemens Peterschulte, \*16.1.1852, †19.3.1923 (s. Henzen Gut!).
- Maria Sophia H., \*4.11.1865, oo15.2.1892 Metzgermeister Josef Hermann Emil König, \*2.2.1866 in Attendorf, S. v. Schlossermeister Johann König und Maria Anna Rinschede. Sie wohnten zuerst in Heggen, später in Attendorf.
- Friedrich Wilhelm H., \*28.2.1869, †2.4.1870

10 Tochter von Heinrich Böhner und Christina Gante

- 11 Wilhelm Schröder war Schneider. Er heiratete am 31.10.1839 Maria Elisabeth Scheele, \*3.2.1814 in Bamenohl, †7.2.1878 in Heggen, Tochter v. Ackersmann Jodokus Scheele u. Maria Gertrud Hanesmann aus Bamenohl.

Aus der Ehe gingen 7 Kinder hervor (Linie Kraus-Schnieders):

- Franz Friedrich Schröder, \*8.5.1840, †24.3.1842
- Wilhelm Schr., \*12.2.1842 oo8.10.1868 Maria Karoline Keseberg, \*19.2.1843 in Listernohl, †18.3.1894, Tocht. v. Beisitzer und Tagelöhner Ferdinand Keseberg u. Anna Gertr. Kömhof.
- Kinder der Ehe W. Schröder-M. K. Keseberg:
  - Wilhelm Ferdinand Schröder, \*21.4.1869, †6.5.1912, led.
  - Maria Anna Schr., \*5.7.1871, oo16.6.1898 Jodokus Joseph Muhr, Kettenschmied aus Allagen, 38 J., S. v. Franz Muhr u. M. A. Pott zu Langscheid.
  - Mädchen, \* u. † 8.12.1873
  - Caroline Emilia Schr., \*31.8.1874
  - Maria Bernhardine Schr., \*18.1.1877,

oo4.2.1903 Wilhelm Voss, Maschinist zu Heggen, 23 J., S. v. Ziegler Adolf Voss u. Johanna Pölk zu Kachtenhausen.

- Theresia Schr., \*1.10.1879
- Johannes Schr., \*7.3.1882
- Maria Elisabeth Schr., \*2.5.1884, oo2.5.1918 in Altenhundem als verwitwete Ramm den Josef Büs.

- Tochter Schröder, \* und † 13.1.1844
- Heinrich Schr., \*26.4.1845, †27.2.1851
- Bernhard Schr., \*20.7.1848, †25.6.1920 in Siegen, (siehe Witten Gut!)
- Franz Schr., \*8.9.1851, †26.2.1888, oo8.9.1874 Maria Catharina Damm, (22J/6M/20T), †2.5.1883, Tochter v. Köhler Peter Damm u. Maria Tilke, Oberveischede.

Kinder der Ehe Schröder - Damm:

- Maria Theresia Schröder, \*26.10.1874,
- Bernhard Schr., \*18.5.1877, †17.2.1878
- Kind Schr., \*Juli 1881

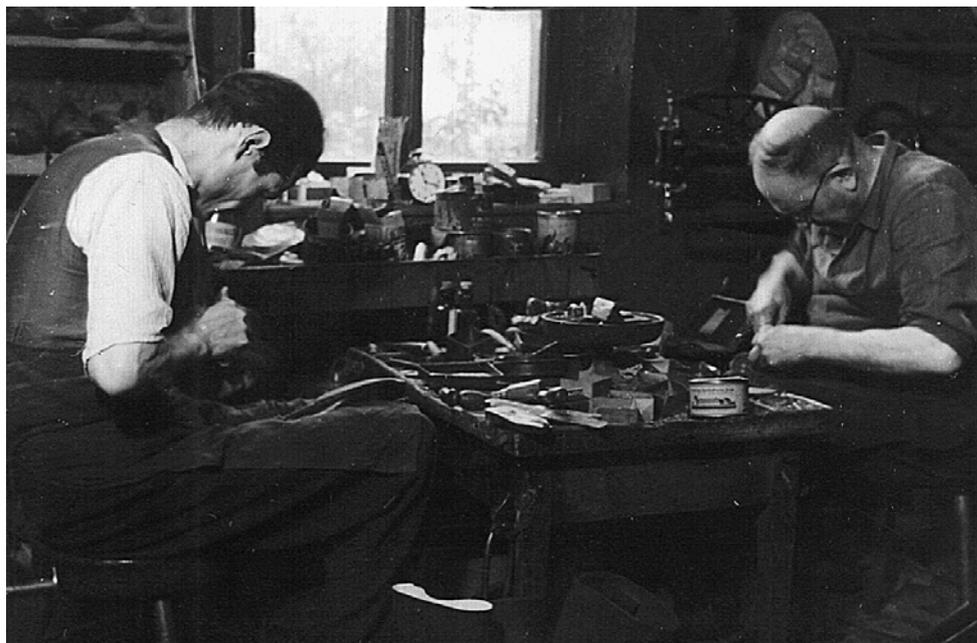
In 2.Ehe heiratete er am 24.4.1884 Theresia Hesse (25J/2M/0T), Tochter v. Bernhard Hesse u. Elis. Schulte, Kirchveischede.

Kinder der Ehe Fr. Schröder - Ther. Hesse:

- Franz Schröder, \*27.7.1885
- Wilhelm Schr., \*16.9.1887

Franz Schröder sen. starb am 26.02.1888 durch Unfall im Steinbruch. Seine Witwe Theresia Schröder heiratete am 4.6.1891 Heinrich Hose (27J/4M/0T), Sohn v. Heinrich Hose u. Elisabeth Saße.

- Theresia Schröder, \*11.2.1855, ledig, Näherin, †14.7.1924



Josef Schröder (Krius Schaumiäker) mit Geselle in seiner Werkstatt, Hauptstraße 1

- 12 Tochter von Ackersmann Johann Bernhard Wilmes auf Graunerts Gut in Heggen und Anna Elisabeth Kömhoff
- 13 Anna Gertrud Struck war die Tochter von Landwirt Josef Struck gen. Sauerländer zu Niederhelden und Margarethe Bayer.
- 13a Maria Elisabeth Schröder oo13.2.1872 Wwer. Stephan Joseph Kühn (41J/4M/19T), Sohn v. Zimmermann Joh. Jos. Hermann Kühn u. Franziska Dorothea Höffer, Attendorn.
- 13b Maria Katharina Schröder blieb unverheiratet.
- 14 Maria Sophia Schröder oo 29.5.1888 Bernhard Wilhelm Wicker, \*ca.1851, Sohn v. Leineweber Gustav Wicker u. Maria Elisabeth Selters, Hülshotten.
- 15 Maria Theresia Schröder, Lehrerin in Heggen
- 16 Katharina Elisabeth heiratete am 07.06.1887 Bruchmeister Anton Eberhard Tilke, \*10.03.1858, †18.01.1944, Sohn von Franz Tilke und Cath. Belke in Heggen und bewohnte mit ihm das „Kraus Haus“ im Hörsten
- Kinder der Ehe Eberhard Tilke - Elisabeth Schröder:
- Wilhelm Tilke, \*16.3.1888, Lehrer in Gelsenkirchen, oo Änne Schetzel.
  - Friedrich T., \*17.6.1890, Bruder Gotthard bei den Barmherzigen Brüdern in Montabaur, †27.7.1966
  - Hermann Joseph T., \*23.4.1892, †13.05.1969 oo 12.6.1924 Wilhelmine Schulte aus Weringhausen, Tocht. v. Anton Schulte und Anna Wiese.
  - Franz T., \*14.4.1894, †7.2.1921
  - Maria Elisabeth T., \*7.1.1897, †14.10.1899
  - Theresia T., 16.2.1900, †1.12.1953, Schwester Maria Daniela der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul zu Paderborn
  - Maria Cath.T., \*4.6.1902, oo 30.7.1931 Anton Schulte
  - Hedwig Elisabeth T., \*10.12.1904, †2.10.1921
  - Sophia Elise T., \*8.12.1908, †2.11.1923
- 17 Wilhelm Schröder oo21.2.1895 Maria Josephine Schneider, 29 J., T. v. Joh. Schneider u. Lisette Kleinsorge, Bracht.
- 18 Bernhard Josef Schröder, Schuhmacher in Heggen, gen. Kraus-Schuhmacher, ooSophia Behme, \*18.10.1882 in Hagen, Kreis Arnsberg.